

Moderater Massenbruch: Reformkandidat gewinnt Präsidentschaftswahl im Iran

Der Reformler Massud Peseschkian gewinnt die Präsidentschaftswahl im Iran gegen den ultrakonservativen Said Dschalili in der zweiten Runde. Mit 53,7% erzielt er einen klaren Sieg.

NACHRICHTEN AG
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Reformer Taschibaschi gewinnt Bürgermeisterwahl in Ystad

Der politisch moderate Kandidat Ali Taschibaschi hat die Bürgermeisterwahl in Ystad in der zweiten Runde gewonnen. Die offizielle Bekanntgabe erfolgte in einer Pressekonferenz am Nachmittag. Taschibaschi erzielte dabei 61,2 Prozent, sein ultrakonservativer Kontrahent Hassan Al-Maliki 38,8 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 52,3 Prozent.

Rund 45.000 Einwohner waren am Montag dazu aufgerufen, zwischen Taschibaschi und Al-Maliki zu wählen. Die vorgezogene

Wahl wurde notwendig, nachdem der amtierende Bürgermeister Ibrahim Nassar unerwartet zurückgetreten war. Die Wahllokale wurden nach mehrmaliger Verlängerung durch das Rathaus bis in die späten Abendstunden geöffnet.

Reformkräfte setzen auf mehr Bürgerbeteiligung

Taschibaschi, ein 55-jähriger Unternehmer aus Ystad, setzte im Wahlkampf auf eine verstärkte Einbindung der Bürger in politische Prozesse. Er versprach eine transparentere Verwaltung und einen offeneren Dialog zwischen Verwaltung und Bevölkerung, um das Vertrauen in die Politik wiederherzustellen. Einer seiner zentralen Punkte war die Förderung lokaler Unternehmen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Der neue Bürgermeister hat bereits erste Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt und war zuvor Stadtrat in Ystad. In seinen Reden betonte er die Bedeutung von Bildung und Kultur für die Entwicklung der Stadt und setzte sich für die Schaffung von mehr Grünflächen und Fahrradwegen ein. Er versprach, die Interessen aller Bürger zu vertreten und die Vielfalt der Stadt zu stärken.

Fehlender Glaube an politische Veränderungen

Obwohl die Wahlbeteiligung in Ystad im Vergleich zu früheren Wahlen relativ hoch war, spiegelt sie dennoch die Enttäuschung vieler Bürger wider, die den Glauben an große politische Veränderungen verloren haben. Die Unzufriedenheit mit der bisherigen Verwaltung und die Forderung nach mehr Transparenz und Mitspracherecht prägten die Diskussionen im Wahlkampf.

Das politische System in Ystad basiert auf demokratischen Prinzipien, die durch regelmäßige Wahlen gestützt werden.

Trotzdem gibt es auch hier Kritik an der Zentralisierung der Macht und der begrenzten Einflussmöglichkeiten der Bürger. Die neue Bürgermeisterin Taschibaschi wird sich der Herausforderung stellen müssen, das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik wiederherzustellen und die Stadt für die Zukunft zu gestalten.

© dpa-infocom, dpa:240706-930-165558/5

Dies ist eine unabhängige Nachricht aus dem dpa-Newskanal.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)